

<http://www.derwesten.de/staedte/balve/grundschueler-in-beckum-basteln-fuer-europa-id11918431.html>

Projektwoche

Grundschüler in Beckum basteln für Europa

14.06.2016 | 18:47 Uhr



Kerstin Uedickoven mit ihren Schülern ihrer Großbritannien-Gruppe

Foto: Laura Leser

Eine Woche lang Europa – und die Mädchen und Jungen der St.-Nikolaus-Grundschule haben riesen Spaß dabei. Am Samstag wird gefeiert.

Die Europa-Begeisterung früherer Jahre ist vielerorts merklich abgekühlt – nicht nur in Großbritannien. Ein Grund, das Thema auf kleiner Flamme zu köcheln? Von wegen. Gerade deswegen stellt die St.-Nikolaus-Grundschule in Beckum Europa in den Mittelpunkt einer Projektwoche. Mehr noch: Am Samstag feiern die Grundschüler ein großes Europafest.

Ortstermin: Gegen elf ist es in der Grundschule an der schmucken Dorf-Kirche verächtlich leise. Es ist die Ruhe der Konzentration, der stillen Begeisterung. Lehrerin Kerstin Uedickoven und ihre Gruppe basteln „very british“ – sehr englisch. Jungs verwandeln Eierkartons in die berühmten roten Doppelstock-Busse, und Mädchen lassen die Queen – immerhin wurde sie vor Kurzem 90 – mit seeehr viel Glitzerzeug strahlen. Claudia Richter und ihre Projektschüler sind dem sagenhaften Griechenland auf der Spur. Mit Hilfe von Papier, Stift und Schere entsteht eine Herde trojanischer Pferde. Praktikantin Lea Vollmer hilft mit Rat und Tat.

Die Liebe zu den Niederländern geht unbedingt durch den Magen – Vla sei Dank. Dirk Feldmann weiß das. Er weiß sogar, wo die Leckereien aus dem Nachbarland im Märkischen Kreis zu haben sind: in Iserlohn.

Schiefer Turm: Stützen oder Stürzen?

Eis ist, neben Pizza, die wohl beliebteste Spezialität aus „Bella Italien“. Noch wissen die Kinder aus der Gruppe von Andrea Sprengler und Nikolaus Kraus nicht, dass sie am

Ende ihres Projekttages mit „Gelati“ belohnt werden. Ihre Gedanken sind noch ganz bei der Italien-Karte – und beim Schiefen Turm von Pisa, den sie zumindest auf einem Foto nach Belieben stützen oder stürzen dürfen.

Leben wie Gott in Frankreich: Es fängt an mit Baguette-Stückchen. Zumindest bei Marielle Froebus ist das so. Das Wahrzeichen Eiffelturm steht in der Mitte des Klassenraums – und an der Tafel stehen einige nützliche Redewendungen.

Den Weg ihrer Schule zu Europa erklärt die Rektorin mit beschwingter pädagogischer Leidenschaft. „Wenn man Europa noch eine Chance geben will“, sagt sie, „muss man bei den Kindern anfangen. Bei ihnen gibt es noch die Offenheit für Fremdes.“

So steht Besuchern des Schulfestes am Samstag von elf bis 15 Uhr eine Europa-Reise bevor – unausgesprochen vom Fernsehklassiker „Spiel ohne Grenzen“. Eine der Herausforderung ist die Beckumer Version des Eurovision Song-Contests. Überhaupt geht Europa auch ins Ohr. „Die Kinder“, verrät Petra Köhler, „sind die Europa-Hymne mit kindgerechten Strophen, und die Bläsergruppe aus Dritt- und Viertklässlern spielt dazu. „Mundwerker“ Michael Klute aus Attendorn mixt ebenfalls Wort und Musik, um seinem Publikum den Wert der Toleranz zu vermitteln.

Das Fest lebt indes nicht nur vom Feuereifer der Grundschüler. Vielmehr fassen auch Eltern tüchtig zu. Bereits jetzt hat sich der Förderverein engagiert – für die Kosten des Bastelmaterials. Am Ende soll für Schule und Schüler etwas herauspringen: „Wir wünschen uns für jede Klasse einen Beamer.“

Für Petra Köhler und ihr Kollegium ist bereits jetzt ein Wunsch in Erfüllung gegangen. Er hat nichts mit Euro und Cent zu tun, es geht um unbezahlbare Erfahrungen in den altersgemischten Gruppen. Petra Köhler: „Die Kinder haben sich untereinander ganz neu kennengelernt, und auch wir Lehrer lernen die Kinder in der Projektwoche von einer ganz anderen Seite kennen.“

Weil sich die Woche so gut anlässt, denkt Petra Köhler über eine Fortsetzung nach. Ein spannendes Europa-Projekt folgt bereits im Herbst. Dann kommt eine Gruppe aus der französischen Partnerstadt Broussay. „Wir werden uns mit Händen und Füßen verständigen“, sagt Petra Köhler, „und wir werden merken: Es geht.“

Jürgen Overkott